

Haus Nordblick

Hünenburgweg 64
49328 Melle
Ansprechpartner: Christian Vakonic
Tel.: 05226 / 98 61 0
Fax: 05226 / 98 61 11
Email: nordblick@huenenburg.com



Auf dem Sprung in die Selbstständigkeit

Ein Angebot der
Kinder- und Jugendhilfe Hünenburg
Hünenburgweg 64
49328 Melle
Geschäftsführer: Thomas Brodhuhn
Telefon 05 226 / 98 61 -0
Telefax 05 226 / 98 61 – 11
Email: info@huenenburg.com
www.huenenburg.com

Bankverbindung: Kreissparkasse Melle
BLZ 265 522 86, Konto-Nr. 501 197

Träger: Ev.-luth. Stiftung Hünenburg, Melle

Spitzenverband: Diakonisches Werk der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V.



Inhalt

Einführende Gedanken	1
Zielgruppe	2
Rechtsgrundlagen & Kostenregelung	2
Aufnahme	3
Zielsetzung	4
Die Wohngemeinschaft	5
Betreuungsrahmen	5
Ein Tagesablauf	6
Therapeutische Begleitung (Zusatzleistung)	6
Hilfeplanung	7
Qualitätssicherung	7

Aufnahmeanfragen richten Sie bitte an die Geschäftsleitung
Tel.: 05226 / 98 61 - 0
Fax: 05226 / 98 61 – 11
Email: info@huenenburg.com

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website
www.huenenburg.com
oder in unserer Leistungs- und Entgeltbeschreibung,
die wir Ihnen auf Wunsch gerne zukommen lassen.

Einführende Gedanken

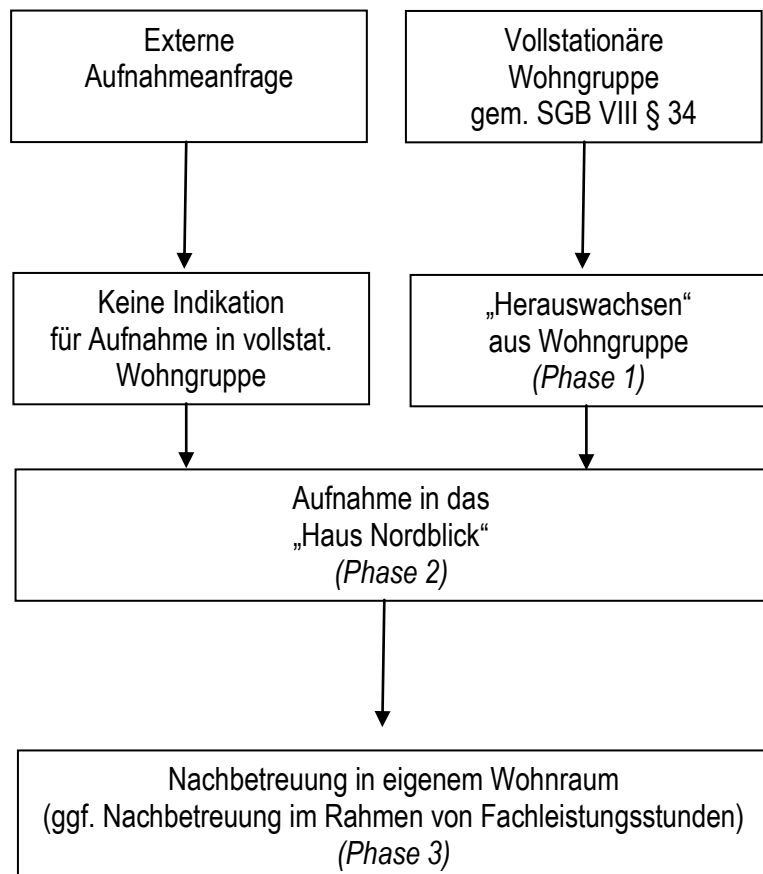
*Als aber der Zirkel
durchlaufen war, sah ich,
daß das unschätzbare Glück
der Freiheit nicht darin
besteht, daß man alles tut,
was man tun mag und wozu
uns die Umstände einladen,
sondern daß man das, ohne
Hindernis und Rückhalt,
auf dem geraden Wege tun
kann, was man für recht und
schicklich hält.*

Johann Wolfgang von Goethe

Hilfen auf dem Weg in die Selbständigkeit: Das „Haus Nordblick“ in Melle-Riemsloh ist ein niedrighschwelliges Angebot der Ev.-luth. Stiftung Hünenburg für volljährige junge Erwachsene, die kurz- oder mittelfristig nicht bzw. noch nicht in der Lage sind, sich in der Gesellschaft gänzlich selbständig zu bewegen.

Eine ambulante Nachbetreuungsmaßnahme z.B. in eigenem Wohnraum ist hinsichtlich der individuellen Situation erforderlichen Betreuungsintensität noch nicht ausreichend, während dagegen eine vollstationäre Unterbringung eine zu intensive Form der Begleitung darstellen würde.

Auch im Anschluss an eine vollstationäre Jugendhilfemaßnahme kann dieses Angebot des In-einer-Wohngemeinschaft-Lebens ein nächster Schritt in die Verselbständigung sein, an den sich dann in einer weiteren Entwicklungsphase ein Wohnen in eigenem Haushalt anschließen kann:



Zielgruppe

Im „Haus Nordblick“ leben überwiegend männliche Jugendliche und junge Erwachsene, die

- sich in einer Lebenssituation befinden, die gekennzeichnet ist durch schwierige Familienverhältnisse, Lebenssituationen und soziale Benachteiligungen, die die Entwicklung positiver Perspektiven und Lebenskonzepte erschweren oder gar behindern;
- aus dem vollstationären Bereich kommen, mit dem eigenen Wohnen jedoch noch inhaltlich und emotional überfordert wären (insbesondere hinsichtlich des Umgangs mit Einsamkeit und pot. Isolation) und eine ambulante Betreuungsmaßnahme (Flexible Betreuung) nicht ausreichend wäre;
- durch psychische Erkrankungen bzw. seelische Behinderungen nicht in einer eigenen Wohnung leben können oder möchten und die Gemeinschaft und den Schutz einer teilstationären Wohngruppe benötigen;
- sich nach dem SGB XII in besonderen sozialen Schwierigkeiten befinden und einer individuellen Hilfe bedürfen. Das Hilfsangebot richtet sich damit auch an junge Erwachsene, die nicht mehr unter das Gesetz des SGB VIII fallen (s.u.).

Ausschließende Kriterien für eine Aufnahme sind akuter, fortgesetzter Alkohol- und Drogenkonsum (Abhängigkeit), fortgesetztes extremes kriminelles und gewalttätiges Handeln, starke geistige oder körperliche Beeinträchtigungen oder eine akute Suizidproblematik.

Rechtsgrundlagen & Kostenregelung

Die Kostenübernahme erfolgt durch die jeweils zuständigen öffentlichen Träger der Jugendhilfe auf Basis des Entgeltsatzes, der prospektiv mit dem örtlichen Jugendhilfeträger vereinbart wird.

SGB VIII	§§ 27, 34, 35a, 41
SGB XII	§ 53 ff, §67 ff

In diesem Teil der Einrichtung, für den die Leistungsbeschreibung Basis für die Ermittlung des Entgelts ist, kann in begründeten Einzelfällen auch Eingliederungshilfe nach dem SGB XII geleistet werden. Die Leistungsgewährung setzt eine Einzelvereinbarung nach § 93 SGB XII voraus.

Aufnahme

Eine Aufnahme kann nach einem Vorstellungsgespräch mit den am Hilfeprozess beteiligten Personen stattfinden. Neben einer engen Kooperation mit dem jeweils zuständigen Amt ist dabei wichtig, bereits im Rahmen des Erstkontakts bei allen Akteuren eine Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung entstehen zu lassen und bisherige Leistungen anzuerkennen.

Das Vorstellungsgespräch dient dazu, die Rahmenbedingungen (Auftrag, Ziele, Rollen, Aufgabenverteilung, Kooperation etc.) zu definieren, zu denen die Aufnahme bzw. der Maßnahmenverlauf erfolgen soll.

Als zweite Stufe des Aufnahmeverfahrens ist ein mehrtägiges Probewohnen möglich und erwünscht: Mit dem Jugendlichen/jungen Erwachsenen wird eine Alltagsstruktur entwickelt und umgesetzt und der betroffene junge Mensch erhält so die Möglichkeit, die anderen Mitbewohner, MitarbeiterInnen sowie die Regularien des Hauses kennenzulernen.

Zum Alltag gehört auch, tagsüber einer Beschäftigung (Schule, Ausbildung, Berufstätigkeit o.ä.) nachzugehen. Sollte es noch keine derartige Struktur geben, ist eine kurzfristige Aufnahme in der einrichtungseigenen Jugendwerkstatt, ein tagesstrukturierendes, auf ein künftiges Berufsleben vorbereitendes Zusatzangebot (Arbeitsvorbereitungs- und trainingsmaßnahme) der Kinder- und Jugendhilfe Hünenburg (siehe gesonderte Konzeption) möglich.

Im Anschluss an die einzelnen Phasen des Aufnahmeprozesses wird unter Berücksichtigung der eruierten Bedarfslage des jeweiligen Klienten sowie der momentanen Gruppenstruktur über eine Aufnahme entschieden.

Nach einer solchen kann (falls nicht bereits zuvor im Kontext einer einrichtungsinternen vollstationären Unterbringung durchgeführt) eine psychosoziale Eingangsdagnostik durch einen einrichtungsinternen Dipl.-Psychologen erfolgen. Die gesammelten Informationen, die in einer psychologischen Stellungnahme Niederschlag finden, dienen als Ausgangspunkt für die eventuelle Organisation weiterführender interner oder externer therapeutischer Interventionen.

Zielsetzung

Wichtigstes Ziel ist es, den Klienten durch eine individuelle Hilfeplanung adäquate Unterstützung sowie Förderung und Begleitung der Autonomiebestrebungen eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensführung zu ermöglichen.

Im Einzelnen bedeutet das:

- 1.) Erarbeitung eines eigenen Lebenskonzeptes
 - *Bereitstellung und Stabilisierung einer sinnvollen Tagesstrukturierung*
 - *Vorbereitung auf selbständiges Wohnen*
 - *Begleitung bei Ämter- und Behördengängen*
 - *Unterstützung bei Rechtsverfahren (Gericht, Anwalt, Jugendgerichtshilfe etc.)*
 - *Unterstützung bei Arztbesuchen, Therapien, Medikamenteneinnahme, Sportangebote etc. (Gesundheitsfürsorge)*
 - *Erarbeitung, Ausbildung und Stabilisierung schulischer und/oder beruflicher Kompetenzen (Unterstützung bei der Ausbildungs- oder Berufswahl, Kontaktherstellung und –begleitung zur Bundesagentur für Arbeit, Erstellen von Bewerbungen etc.).*
- 2.) Entwicklung eines eigenen Identitätsgefühls z.B. in Bezug auf
 - *den Umgang mit Sexualität (Literatur, Gespräche, Schutzmaßnahmen, Erörterung und Festlegung moralischer und ethischer Grenzen etc.)*
 - *den Umgang mit der eigenen Kreativität, Freizeitgestaltung (Interessenförderung und Motivation)*
 - *den Aufbau einer beruflichen Perspektive, aus der sich ökonomische Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Anerkennung ableiten lassen*
 - *die Wahrnehmung und Erweiterung individueller Kompetenzen*
 - *das Erlernen eines adäquaten Umgangs mit den vorhandenen materiellen und finanziellen Ressourcen (Geldverwaltung, Schuldenregulierung, Kaufverträge etc. im Rahmen der Vermögensfürsorge).*
- 3.) Gestaltung eines sozialen Umfeldes
 - *Entwicklung eines sozialen Netzwerkes (gemeindliche Verortung, Zugang zu Vereinen ermöglichen, Aufbau eines Bekannten- und/oder Freundeskreises etc.)*
 - *Umgang mit Angehörigen (Familie und Verwandtschaft).*

Die Wohngemeinschaft

Das „Haus Nordblick“ befindet sich in ländlicher Lage in Melle-Riemsloh, ca. 9 km vom Zentrum der Stadt Melle und nur ca. 1 km vom Ortskern Riemsloh entfernt. In Riemsloh befinden sich alle notwendigen Ämter, Behörden, Geschäfte etc., die ein selbstständiges Leben vor Ort (selbst ohne die Möglichkeit einer selbstständigen Mobilität z.B. durch das Vorhalten eines Mofas oder PKW) ermöglichen.

Das Haus liegt am Einrichtungshauptgelände der Kinder- und Jugendhilfe Hünenburg. Direkt vor diesem gibt es eine Bushaltestelle, die regelmäßig angefahren wird. Die o.a. Jugendwerkstatt (Arbeitstrainingsmaßnahme) befindet sich ebenfalls auf dem Hauptgelände und somit in direkter Nachbarschaft der Gruppe.

Das Haus ist zweigeschossig und bietet maximal vier Jugendlichen oder jungen Erwachsenen in geräumigen Zimmern bzw. Einzelappartements ausreichend Raum zum Wohnen. Neben einer großen Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsräumen gehören mehrere Bäder, ein Waschkeller und ein großzügiger Garten zum Haus. Das Mitarbeiterbüro befindet sich ebenfalls im Haus.

Betreuungsrahmen

Die Betreuung durch die Fachkräfte findet täglich i.d.R. zu festgelegten Zeiten an den Wochentagen statt (montags – samstags von 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr).

In den verbleibenden Zeiträumen (beispielsweise nachts und Sonntags) leben die Klienten – anlog zum Grundverständnis einer flexiblen Betreuung – eigenverantwortlich, haben jedoch jederzeit die Möglichkeit, die für sie zuständigen MitarbeiterInnen (Rufbereitschaft) telefonisch zu erreichen. Es ist somit keine stationäre Betreuung gegeben, die sich durch eine 24-stündige Anwesenheit von Fachkräften auszeichnet.

Eine Reinigungskraft sowie externe Supervision ergänzen das Angebot. Auch PraktikantInnen der verschiedensten pädagogischen Fachrichtungen werden regelmäßig angeleitet.

Bei einer vollen Belegung mit 4 Plätzen stehen folgende Stellenanteile (u.U. differenziert auf verschiedene Personen mit Zusatzqualifikationen und langjähriger Erfahrung auf dem Sektor stationärer wie auch ambulanter Jugend- und Erwachsenenarbeit) zur Verfügung:

Päd. Fachkraft (SozialpädagogIn) 1,3 VK
zuzüglich: Leitung/Beratung, Hauswirtschaft/Hausmeister, Verwaltung

Ein Tagesablauf

Regelmäßig finden Treffen mit den Bewohnern und MitarbeiterInnen statt, in denen allgemeine Fragestellungen und Probleme des alltäglichen Lebens angesprochen und besprochen werden können, aber auch individuelle Problematiken der Bewohner im Gruppenverbund geklärt werden können.

Neben ständigen Ritualen der Wohngemeinschaft wie gemeinsame Feiern, das Nutzen gemeinschaftlicher Mahlzeiten als Ort der Begegnung und des Austauschs, gemeinsame Wochenendaktivitäten oder regelmäßig stattfindende Gruppenabende gestaltet sich ein möglicher Tagesablauf wie folgt:

07.00 Uhr	Selbstständiges Aufstehen, Waschen etc.
07.15 Uhr	gemeinsames oder individuelles Frühstück
07.30 Uhr - 08.00 Uhr	Abfahrt zur Schule, Ausbildung, Arbeitsstelle
08.00 Uhr - 16.00 Uhr	Schulbesuch, Nachgehen einer Tätigkeit (Ausbildung, Arbeit, Jugendwerkstatt o.ä.)
16.00 Uhr - 18.00Uhr	Individuelle Gestaltung des Nachmittags (Freizeit, Erledigungen, Begegnung und Gespräche mit den MitarbeiterInnen)
18.00 Uhr - 19.00 Uhr	Gemeinsames Vorbereiten des Abendessens
19.00 Uhr - 20.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen, Begegnung & Gruppenbesprechung
ab 20.00 Uhr	Freie Abendgestaltung

Therapeutische Begleitung

Davon ausgehend, dass die meisten jungen Erwachsenen einen Therapiebedarf haben, ihre Bereitschaft jedoch, an einer Therapie teilzunehmen, aufgrund ihrer persönlichen Schwierigkeiten, negativer Vorerfahrungen und/ oder eines möglicherweise vorhandenen Krankheitsbildes eingeschränkt bzw. gar nicht vorhanden ist, bieten wir innerhalb unserer Einrichtung die Zusatzmöglichkeit an,

- ohne lange vorherige Wartezeit eine längerfristige Begleitung durch den einrichtungseigenen therapeutischen Dienst in Anspruch zu nehmen (im Anschluss an die Erstellung eines eingangsdagnostischen Gutachtens im Rahmen von zwei bis drei therapeutischen Sitzungen),
- oder aber, darauf aufbauend, außerhalb der Einrichtung eine therapeutische Praxis ambulant oder stationär aufzusuchen.

Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit verschiedenen Beratungsstellen, Fachärzten, dem Kinderhospital Osnabrück sowie dem AMEOS Klinikum Osnabrück.

Hilfeplanung

Gem. SGB VIII § 36 erstellen wir als Jugendhilfeeinrichtung gemeinsam mit dem jungen Menschen, dem zuständigen Jugendamt und - falls seitens des jungen Volljährigen erwünscht - den Eltern oder anderen Angehörigen einen individuellen Hilfeplan.

Die Hilfeplangespräche finden in der Regel zweimal pro Jahr, abwechselnd in unserer Einrichtung und dem zuständigen Jugendamt, statt. Optional kann selbstverständlich auch der Wohnraum des jungen Menschen oder ein gänzlich anderer, zuvor zu vereinbarendem Ort (z.B. Wohnort der Angehörigen) gewählt werden.

Nach Vereinbarung kann eine schriftliche Prozeßdokumentation dem Jugendamt vor einem Hilfeplangespräch zugesandt werden.

Die Erziehungsziele werden im Hilfeplan formuliert und ab der Aufnahme durch verschiedene Dokumentationssysteme (Tagesberichte, wöchentliche Teamprotokolle, Aktennotizen über besondere Ereignisse) fortgeschrieben und konkretisiert. Sie sind ein Teil unserer Qualitätssicherung.

Qualitätssicherung

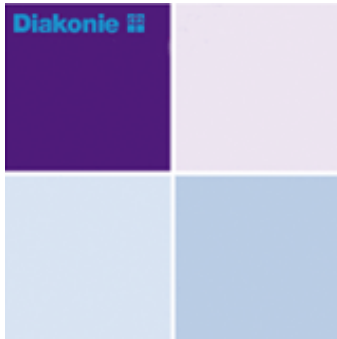
Maßnahmen der Qualitätssicherung und -steigerung sind regelmäßige Team- und Dienstbesprechungen, regelmäßige Supervision, Fort- und Weiterbildungen und kollegialer Austausch. Zu spezifischen Fragestellungen arbeiten wir darüber hinaus eng mit dem therapeutischen Dienst der Gesamteinrichtung zusammen. Die systematische und schriftliche Sammlung und Analyse von Daten über den eigenen Arbeitsbereich und deren Bewertung anhand fachlich legitimer Standards ermöglicht ein prozess- und ergebnisorientiertes Handeln im Sinne einer Selbstevaluation. Im Einzelnen bieten wir:

- Stete Konzeptionsentwicklung und -sicherung (Verschriftlichung, Wirksamkeitsüberprüfung)
- Sicherstellung des Schutzauftrages gem. § 8a SGB VIII (Vereinbarung mit dem zuständigen öffentlichen Träger, kontinuierliche Kontrolle und Evaluation der darin formulierten Aufgabe, Vorhalten einer qualifizierten Kinderschutzfachkraft)
- In- und externe Fort- und Weiterbildung bis zu 3 Tage pro MitarbeiterIn im Jahr
- Hilfeplangespräche gem. SGB VIII §36
- EDV-gestützte Dokumentationssysteme: Gruppentagebuch, Gesprächs- und Teamprotokolle, Aktennotizen, Nachweise zu Krankheitszeiten und Arztbesuchen etc.
- regelmäßige Qualitätszirkel der Gesamteinrichtung
- regelmäßige Teambesprechungen der MitarbeiterInnen (Anbindung der MitarbeiterInnen in das Team der Ambulanten Hilfen)
- regelmäßige Gruppenbesprechung mit den jungen Erwachsenen und pädagogischen MitarbeiterInnen des Hauses.

Kinder- und Jugendhilfe Hünenburg

Ev.-luth. Stiftung Hünenburg

mit Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung



Litung und Verwaltung

Geschäftsführer:
Thomas Brodhuhn

Stellvertreter:
Christian Vakonic

Hünenburgweg 64
49328 Melle
Tel.: 05226 / 98 61 - 0
Fax: 05226 / 98 61 - 11
Email: info@huenenburg.com

Angebot

Wohngruppe
„Noah“

Wohngruppe
„Südhaus“

Jungenwohngruppe
Oldendorf (JWG)

Mädchenwohngruppe
„Libellen“ (MWG I)

Mädchenwohngruppe
„Sonnenblick“ (MWG II)

Außenwohngruppe
LOGO

Haus „Nordblick“

Ambulante Hilfen

Ferdinand-Rohde-Schule
für emotionale und soziale Entwicklung

Jugendwerkstatt

Therapeutischer Dienst

Standort

Hünenburgweg 64
49328 Melle

Hünenburgweg 64
49328 Melle

Osnabrücker Straße 153
49324 Melle

Kampfring 2
49328 Melle

Meller Berg 33
49324 Melle

Engelgarten 33
49324 Melle

Hünenburgweg 64
49328 Melle

diverse
Standorte

Hünenburgweg 64
49328 Melle

Hünenburgweg 64
49328 Melle

Hünenburgweg 64
49328 Melle

Ansprechpartner

Carsten Schimmel
Tel.: 05226 / 98 61 - 34

Simone Richter
Tel.: 05226 / 98 61 - 33

Marcel Heßler
Tel.: 05422 / 75 26

Dagmar Feller
Tel.: 05427 / 66 15

Iris Griese
Tel.: 05422 / 9 289 161

Ulrike Behnke
Tel.: 05422 / 53 31

Christian Vakonic
Tel. 05226 / 98 61 - 12

Christian Vakonic
Tel. 05226 / 98 61 - 12

Lilo Fischer-Windels
Tel.: 05226 / 98 61 - 36

Sebastian Ahrens
Tel.: 05226 / 98 61 - 30

**S. Reinisch, K. Rolfs
& G. Ipv**
Tel.: 05226 / 98 61 - 29

www.huenenburg.com